



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung, Druckerei
Marburg a. Dr., Edmund-Schmidgasse 4.
Fernsprecher Nr. 24. — Bezugspreise:
Abholen monatl. 2. 2.—, Viertel. 2. 6.—
Büchlein „ „ 2. 40, „ 7. 20
Durch Post „ 2. 40, „ 7. 20
Eingelnummer 10 Heller, Sonntags 14 Heller
Anzeigenannahme: In Marburg: Bei
der Verwaltung, H. Gaiser u. H. Plager.
In Graz: Bei J. Rienzsch, Gasse. In
Lagenfurt: Bei Sova's Buchh. L. Schauer. In
Wien: Bei allen Anzeigenannahmestellen.
Verschleißstellen: Graz, Lagenfurt, Elm,
Bettau, Leibnitz, Radkersburg, Pragerhof,
Preced, Wilton, B. Feistritz, Mann, Roh-
bauerbrunn, B. Graz, Spielfeld, Ehren-
hausen, Straß, Unter-Drauburg, Gleibitz,
Böllermarkt, Bölschach, Friedau, Lutten-
berg, Deutsch-Landsberg, Eibiswald,
Stainz, Schönstein, Wöllan,
Mahrenberg, Trief,
Sonobitz.

Nr. 281

Marburg, Dienstag, den 11. Dezember 1917

57. Jahrg.

Waffenstillstand mit Rumänien.

Angst um Milliarden.

Marburg, 10. Dezember.

AB. Amsterdam, 7. Dezember. (Renter.) „Daily Telegraph“ berichtet aus Petersburg vom 6. Dezember:

Ein heute veröffentlichtes Dekret gibt summarisch die Annullierung aller ausländischen Anleihen und die Einstellung der Zinszahlungen für diese Anleihen bekannt.

AB. Petersburg, 9. Dezember. Die Petersburger Telegraphenagentur meldet: Es ist keine Ungültigkeitserklärung der ausländischen Anleihen durch ein Dekret der Regierung erfolgt. Es handelt sich lediglich um einen Artikel des Bolschewill-organes „Prabda“.

Was Trozki kürzlich den Alliierten drohte, das gewinnt immer deutlicher die Farben des Geschehens und drohende Gestalt: Der Staatsbankrott, die Ungültigkeit der Milliardenanleihen Russlands! Auf Trozki ist die „Prabda“ gefolgt, das Organ der Bolschewill-Regierung und wenn dieses jene Drohung wieder unterstreicht, dann kann man wohl schließen, daß die Verwirklichung dieser Alliertenkatastrophe vielleicht nur mehr eine Frage der nächsten Zeit ist. Ein ungeheueres Geschehnis wäre damit über die Alliierten hereingebrochen, ein Schlag, so schwer und so wichtig, wie die Einstellung des Kampfes, wie die Waffenstillstandsverhandlungen an der russischen Front. Die Größe der Milliarden, welche die Goldländer der Entente dem russischen Reiche zu Kriegszwecken gaben, übersteigt jegliches Fassungsvermögen; wir vernehmen Bittern, aber sie gewinnen keine Gestalt in unserem Vorstellungsbild. Wenn nun die russische Regierung dazu schreiten sollte, die ausländischen Schuldverschreibungen als ungültig zu erklären — daß diese Absicht besteht, geht aus der kürzlich abgegebenen Erklärung Trozki's und daraus hervor, daß sich das Petersburger Bolschewill-Organ neuerdings mit diesem Gedanken beschäftigt — dann würden die Staaten der West-Entente einen Schlag erhalten, von dessen finanziellen lähmungserscheinungen sie sich durch absehbare Zeiten nicht erholen könnten; eine solche Tat würde auf die Volks- und Finanzwirtschaft der feindlichen Länder wirken, wie eine Kriegsenttäuschung, die sie in gleicher Höhe, wie jene verlorenen Milliarden, bezahlen müßten. Rußland aber hätte sich mit einem gewaltigen Rucke von einer würgenden Last befreit; es hat das geliebte Gold der West-Entente ohnehin schon mit Strömen von Blut bezahlt und jährlich mußte es obenbrein schon Milliarden an Zinsen für die geliebten Kriegskapitalien in die Taschen seiner Alliierten stecken. Wenn Rußland kein anderes Mittel findet, um seine blutsaugerischen Alliierten baldigst zum russischen Friedenswillen zu zwingen, wenn es zu seinen sonstigen Leiden nicht auch noch die goldene Dornenkrone der West-Entente auf seinem Haupte tragen will, dann wird es dafür Verständnis finden überall am Erdenrunde, wo noch nicht das meißernde Gebot der Alliierten gilt!

Revolution in Portugal.

Revolution.

AB. Amsterdam, 9. Dezember. (Renter-Büro.) Nach einem Telegramm aus Oporto ist in Lissabon eine Revolution ausgebrochen. Einzelheiten fehlen. Auch in Oporto ist es am 5. d. M. zu Unruhen gekommen. Der Mob plünderte die Bäckereien. Die Menge jubelte den Soldaten zu, die nicht eingriffen.

AB. London, 9. Dezember. (Renter.) Die Revolution in Oporto schloß mit einem Erfolge der Revolutionäre. Die Regierung hat demissioniert. Alfonso Costa hat eine provisorische Regierung gebildet, der auch der frühere portugiesische Gesandte in Berlin, Paes, angehört.

Flucht auf ein Panzerschiff.

AB. Lissabon, 9. Dezember. (Renter.) Die Mitglieder der zurückgetretenen Regierung befinden sich an Bord des Panzerschiffes „Basco da Gama“, das die Stadt bombardierte, jedoch das Feuer einstellte, als der Rebellenführer drohte, das Feuer von den Forts erwidern zu lassen. Ueber ganz Lissabon wurde der Belagerungszustand verhängt. Gegenwärtig herrscht Ruhe.

Der Sturz der Regierung — ein Werk der Entente?

AB. Madrid, 9. Dezember. Die Ag. Habas meldet über Vabajoz folgendes über die letzten

Ereignisse in Lissabon: Die Bewegung der revolutionären Militärs gegen die Demokratie hat gesiegt. Die Regierung, außerstande der Bewegung Herr zu werden, ist zurückgetreten. Ihre Truppen haben sich ergeben und der Präsident der Republik nahm den Rücktritt des Kabinettes Costa an. Die Revolutionären veröffentlichten hierauf folgende Kundgebung: Wir versichern feierlich, daß wir an der Seite unseres alten Bundesgenossen England und der anderen Alliierten durchhalten und alle internationalen Abmachungen der portugiesischen Nation aufrecht erhalten werden. Die revolutionären Streitkräfte wurden von Major Sidonio Paes befehligt, der mit der Bildung des neuen Ministeriums beauftragt worden ist.

AB. Amsterdam, 9. Dezember. Renter meldet aus Lissabon: Die Revolutionäre veröffentlichten ein Manifest, worin die Regierung als Gefahr für die Republik bezeichnet und eine Regierung der Gleichheit, Freiheit und Duldsamkeit versprochen wird. Das Manifest bestätigte den Entschluß der neuen Regierung, auch weiterhin zu den portugiesischen Verbündeten zu stehen.

AB. Madrid, 9. Dezember. (Renter.) Der spanische Gesandte in Lissabon berichtet, daß der Kampf, abgesehen von vereinzelt Schüssen in den Straßen, Freitag nachts aufgehört habe.

Der Bericht Trozki's.

AB. Bern, 9. Dezember. „Daily Niento“ meldet aus Petersburg: Am 4. Dezember erstattete Trozki in dem von einer Menschenmenge gefüllten Zirkus Modern einen Bericht über die bisherige Arbeit der Volksregierung. Er führte aus, das Hauptproblem des Landes nach acht Monaten der Revolution sei der Frieden. Zur Erreichung dieses Zweckes beseitigte man die Bourgeoisie-Regierung und Kerenski. Die erste Pflicht war das Anbot eines Waffenstillstandes an allen Fronten zur Herbeiführung eines Friedens. Anfangs hätten die Maximalisten geringen Anhang gehabt. Jetzt stehe ganz Rußland hinter ihnen mit Ausnahme der Kadetten, die sich Partei der nationalen Freiheit nennen, in Wirklichkeit aber der Feind der Freiheit seien. Trozki besprach sodann kurz das Verhältnis der Volksregierung zu den Alliierten, wobei er sagte: Kerenski hat zu unseren Verbündeten gesprochen wie ein Diener zu seinem Herrn. Man wird ihnen jetzt zeigen, daß sie mit der russischen Volksregierung auf dem Fuße der Gleichberechtigung zu verkehren haben. Sobald wir uns stark genug fühlen, haben wir namens des russischen Volkes einen Friedensvorschlag gemacht. Wir werden nicht einen diplomatischen, sondern einen Volksfrieden schließen.

Vereinigte Staaten.

Die Kriegserklärung unterzeichnet.

AB. Washington, 7. Dezember. (Renter-Büro.) Das Abgeordnetenhaus hat mit 368 gegen

eine sozialistische Stimme und der Senat einstimmig mit 74 Stimmen die Resolution betreffend die Kriegserklärung an Österreich-Ungarn angenommen.

AB. Washington, 7. Dezember. (Renter) Präsident Wilson hat die Kriegserklärung an Österreich-Ungarn unterzeichnet.

Große Marinerrüstungen.

AB. Washington, 9. Dezember. (Renter.) In seinem Jahresberichte forderte der Marine-Sekretär Daniels für das kommende Jahr eine Milliarde Dollar, setzte aber auseinander, daß es notwendig sein werde, im Verlaufe der Kongreßtagung weitere Summen anzufordern. Das aufeinanderwirkende auf die Flotte werde durch folgende Zahlen bewiesen, die die Zahlen seit 1. Jänner zeigen: Marine-Kräfte: Offiziere und Mannschaften von 19 000 auf 322 000, Reserveoffiziere und Mannschaften von einigen hundert auf 49.000; die staatlichen Ausgaben von 8.000.000 Dollar auf 60.000.000 Dollar; in Auftrag gegebene Schiffe von 500 auf über 1000. Der Staatssekretär gibt ferner an, daß die im Ausland gelegenen amerikanischen Flottenstützpunkte das nächste Jahr in Tätigkeit treten würden.

Frankreich.

AB. Paris, 8. Dezember. (Ag. Habas.) Hier hat sich eine Studiengruppe der französischen sozialistischen Partei gebildet, die die Befreiung des Sozialismus vom Einflusse des Maximalismus auf Grundlage des reinen Sozialismus bezweckt.

Professor Andler kennzeichnet den Trennbruch der Sozialdemokraten und den Zusammenbruch der Internationale. Er verkündete als das zunächst notwendigste Ziel, die Lehre des französischen Sozialismus auf der Grundlage der brüderlichen Zusammenarbeit der Klassen sei einer Durchsicht zu unterziehen. Albert Thomas gab seine Zustimmung.

Deutsches Reich.

Noch ein Gegner!

Guayaquil, 8. Dezember. (Meldung des Reutersbüros.) Amtlich wird verlautbart, daß Senador die diplomatischen Beziehungen zu Deutschland abgebrochen habe.

Nach dem Friedensangebote.

Gefangenen-, Beute- und Schiffstodzahlen.

BB. Berlin, 9. Dezember. (Wolff-Büro.) Seit der Ablehnung des deutschen Friedensangebotes vom Dezember v. J. hat die Entente trotz ihrer vielfachen Ueberlegenheit an Zahl und Material im ganzen über 430.000 Gefangenen und über 4000 Geschütze an die Mittelmächte verloren. Die ungeheuren wirtschaftlichen und militärischen Werte, die sich außerdem durch den Besitz weitester Strecken des reichsten feindlichen Gebietes und durch die Erbeutung ungeheurer Mengen von Kriegsgerät ergeben, lassen sich in Zahlen nicht annähernd ausdrücken. Von Mitte Dezember 1916 bis Mitte Dezember 1917 sind überdies insgesamt 9.196.000 Brutto-Reg.-Tonnen versenkt worden.

Der U-Boot-Krieg.

BB. Berlin, 8. Dezember. (Wolff-Büro.) Im englischen Kanal und in der Nordsee sind durch unsere U-Boote wiederum 15.000 Brutto-Registertonnen und auf dem nördlichen Kriegsschauplatz wiederum vier Dampfer versenkt worden.

BB. Berlin, 10. Dezember. (Wolff-Büro.) Durch unsere U-Boote sind im Sperrgebiet um England neuerdings 11.000 Brutto-Registertonnen versenkt worden.

Amerikanischer Zerstörer torpediert.

BB. Washington, 8. Dezember. Der amerikanische Torpedobootzerstörer „Jalob Johns“ ist Donnerstag in der Kriegzone torpediert worden. Ein großer Teil der Besatzung ist ums Leben gekommen.

Das Riesenunglück in Halifax.

BB. London, 9. Dezember. (Reuters.) Wie aus Montreal gemeldet wird, hat die Explosion in Halifax mehr als 2000 Opfer an Toten geordert, während etwa 5000 Personen verletzt wurden. Ein Schneesturm vermehrte die Leiden der Unglücklichen. Weil keine geeigneten Räumlichkeiten vorhanden sind, werden die Toten in den Parkanlagen übereinander geschichtet.

Innerpolitisches.

Rundgebung slowenischer Gemeindevorsteher.

Aus Pettau wurde uns geschrieben: Unter dem Vorsitze des Bezirksvertretungssekretärs Herrn Walter Francon fand eine Konferenz der

Gemeindevorstände des Gerichtsbezirkes Pettau statt. In dieser von beiläufig 50 Vertretern der verschiedensten fast ausschließlich slowenischen Gemeinden (der Mehrheit der Gemeinden des Gerichtsbezirkes Pettau) besuchten Versammlung sprach Herr Schriftleiter Karl Linhart über die wirtschaftliche Lage des Bezirkes, über die südslawische Frage und erläuterte die derzeit herrschenden politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse des Unterlandes. Nach Schluß seiner Ausführungen, welche bei allen Anwesenden großen Beifall fanden, wurde nachstehende Entschließung einstimmig angenommen: „Die gefertigten Gemeindevorsteher von beiläufig 50 Gemeinden des Bezirkes Pettau erblicken in der von einer fremden politischen Richtung geförderten Vertrümmung der Kronländer und Vereinigung der Serben, Kroaten und Slowenen eine große Gefahr für das slowenische Volk, für unser Steiermark sowie für das kaiserliche Österreichische Vaterland überhaupt. Das slowenische Volk wünscht keine südslawischen Staatenbildungen, es wünscht nur eine gesunde, wirtschaftliche Entwicklung unter dem Szepter unseres Herrn und Kaisers.“ Gleichzeitig haben die Versammelten nachfolgende Dankesadresse einstimmig angenommen: „Die heute versammelten Gemeindevorstände von beiläufig 50 Gemeinden des Gerichtsbezirkes Pettau danken dem löbl. Bezirksausschusse mit seinem unermüdblichen Obmannen Herrn Bürgermeister und Landtagsabgeordneten Josef Drnig für dessen segensreiche wirtschaftliche Arbeit während des Krieges und für die zielbewusste Vertretung der Bevölkerung mit ihren wirtschaftlichen Bedürfnissen.“

Die Erkrankung des Außenministers.

BB. Wien, 10. Dezember. Minister des Äußeren Graf Czernin, welcher infolge eines leichten Unwohlseins seine beabsichtigte Berlinerreise aufzugeben gezwungen war, muß auf ärztlichen Rat vorläufig das Bett hüten.

Kurze Nachrichten.

Der einsame Reiter. Nach einer Meldung des Reutersbüros aus Petersburg vermeide General Kornilow die Eisenbahn und ziehe auf den Straßen zu Pferde südwärts.

Gleiches Gehalt für alle russischen Staatsbeamten. Das russische Volkskommissariat hat für alle Staatsbeamten den gleichen Monatsgehalt in der Höhe von 500 Rubel festgesetzt.

Das Anzeigewesen — Staatsmonopol in Rußland. Die Volkskommissäre haben alle Blätter, u. a. auch das sozialrevolutionäre Organ „Djelo“ unterdrückt, weil sie noch immer Anzeigen aufnahmen, obwohl das Anzeigewesen zum Staatsmonopol erklärt worden war.

Der Nobelpreis für Lenin und Trozki. Die norwegischen Sozialisten schlugen Lenin und Trozki für den Nobelpreis vor. Der Vorsitzende des Nobelkomitees erklärte, der Vorschlag komme für dieses Jahr zu spät, könne aber für nächstes Jahr gelten.

Die Engländer in Hebron. General Allenby berichtet, daß er Hebron besetzt habe. Hebron (arabisch El Chalis), liegt 30 Kilometer nahezu südlich von Jerusalem.

Marburger- und Landes-Nachrichten.

Auszeichnung. Hofrat Dr. Gustav Scheil, Staatsbahndirektor in Linz, erhielt das Komturkreuz des Franz-Josephordens mit der Kriegsbekleidung.

Todesfall. Am 9. d. Moth im 79. Lebensjahre unerwartet Hermine Freiin v. Teuchert-Kauffmann Edle v. Traunsteinburg, geb. Freiin v. Kellner-Köllnstein. Eine liebe, allseits verehrte Dame, die sich bis in die letzte Zeit hinein ihre volle Frische bewahrt hatte, die Mutter und Großmutter einer angesehenen Militärfamilie, ist mit ihr aus dem Leben geschieden. Die Beisetzung am Stadtfriedhofe findet Dienstag um 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Bismarckstraße 23, aus statt.

Verkaufstag zu Gunsten des vierten steirischen Soldatentages. Dank dem Entgegenkommen des Herrn Realschuldirektors Robert Bittner wurde es dem Ausschusse des vierten steirischen Soldatentages ermöglicht, am Donnerstag vormittags einen Verkaufstag abzuhalten, bei welchem nur die Geschäfte und Büros von den Schülern der k. k. Staats-Oberrealschule besucht werden. Verkauft werden an diesem Tage Waldkalender zum Preise von 1.50 K., welche in jedem Geschäftsbetrieb dringend gebraucht werden. Der Veranstaltung dürfte bei der bekannten Opferfreudigkeit der Marburger Geschäftswelt ein voller Erfolg sicher sein.

Der Kinderkriegsküche des Deutschen Schulvereines spendete im November Herr Oskar Villerbed 20 K. statt Gräberschmid, Hil. Frieda Nowak 20 K., Sammlung in der Knabenvolkschule I 44 32 K., Knabenbürgerschule 94 15 K. (übermittelt durch Herrn Direktor Philipp), Sammlung in der Mädchen-Volks- und Bürgerschule Reiserstraße (übermittelt durch Herrn Direktor Bienenstein) 22 39 K., Gau Untersteier des Deutschen Schulvereines 500 K., Herr Dr. Franz 30 K., Allgemeiner Verband der Südbahnbediensteten 50 K. und Spar- und Vorschusskasse der Südbahnbediensteten 50 K., Herr Direktor Siege 20 K., Herr Anton Riffmann 100 K. Herr Dr. Rudolf Franz erfreute die Kinder durch eine hochwillkommene Lebensmittelspende, Kapsel sandte Frau Dr. Gottscheber, Paprika und Knoblauch die Frauen Bach und Drexler, kostenlose Tischlerarbeit lieferte die Holzindustrie-Gesellschaft, Drucksorten die Firma Rabitsch, die Frauen- und Mädchenortsgruppe Südmart widmete 50 K., der Lehrkörper der Lehrerinnenbildungsanstalt aus Anlaß des Hinscheidens Herrn Köchls statt eines Kranzes 24 K. Allen Wohltätern, insbesondere auch den regelmäßigen Monatspendern innigsten Dank und die freundliche Bitte, der Kleinen auch weiterhin zu gedenken.

Neuzeitige Aufgabe der Weihnachtspostpakete. Um der Postverwaltung die Abwicklung des voraussichtlich erheblich gesteigerten Postpaketverkehrs in der kommenden Weihnachtsperiode zu erleichtern und um Verzögerungen in der Beförderung der Weihnachtspakete tunlichst vorzubeugen, wird der Bevölkerung in ihrem eigenen Interesse auf das eindringlichste nahe gelegt, die Aufgabe von Paketen mit unverderblichem Inhalte nicht auf die letzten Tage vor

Eine ungeliebte Frau.

Roman von M. Hartling.

(Unberechtigter Nachdruck verboten)

Herbert sprang auf, mit großen Schritten durchmaß er das Zimmer.

„Es muß sein!“ murmelte er dumpf, „mir bleibt keine Wahl! Arme Konstanze! Mag Gott dich trösten in deinem Leid. Und doch hast du noch den besseren Teil erwählt! Du kannst freibleiben, dich binden nicht die Fesseln einer liebeleeren Ehe.“

Er zieht eine Visitenkarte hervor, kritzelt einige Zeilen darauf, invertierte sie und übergibt sie dann seinem Burschen zur Beforgung.

„So, der Würfel ist gefallen, Bender mag mich bei Holsfeld einführen.“

Er bestellt eine Flasche alten Rheinwein und zwei Gläser und nimmt dann seine Wanderung wieder auf. Kaum eine halbe Stunde später ertönt draußen auf dem Flur ein spornklirrender Schritt. Ein kurzes, scharfes Pochen, dann fliegt die Tür auf.

„Servus, alter Kamerad! Das nenne ich aber eine Ueberrumpelung.“

„Servus, Kurt!“ Sie schüttelten einander die Hände, die beiden eleganten, jugendschönen Offiziere, Kurt von Bender, ein Artillerieoffizier mit seinen durchgeistigen Zügen und ernsten, stillen Augen. Herbert dunkelblond, groß, fast redendhaft, mit schmalen, rassistischem Gesicht und stolzen, aristokratischen Zügen. Nur die Augen milderten die fast strengen Züge, diese sonnigen, frohen Augen mit dem übermütigen siegestrunkenen Blick, der ihnen meist zu eigen ist. Nun aber bläkten die blauen Sterne düster und herb. Kurt von Bender bemerkte sofort den herben Zug im Antlitz des Freundes.

„Du bist nicht wie sonst, Herbert, deine Augen können nicht lachen!“ bemerkte er mit selten warmer Teilnahme im Tone seiner Stimme. Sage mir, alter Freund, wo dich der Schuß brückt.“

Und Herbert berichtet ihm alles. Mit finnemdem Ernst hört der Kamerad ihm zu, denn, als er endet, kommt ein feines, stilles Lächeln in des Freundes Gesicht.

„Armer Herbert! Und doch könnte ich dich eigentlich beneiden. Marianne Holsfeld ist der Besen eine; sie zum Weibe zu gewinnen, wäre mir Glück genug gewesen.“

Herbert erblaßt; wie abwehrend fixiert er beide Hände aus. „Niemals werde ich dein Glück antasten, Kurt. Ich reise sofort ab.“

„Unstetig, Herbert. Marianne Holsfeld steht in mir nur den treuen Freund, den guten Kameraden. Wie werde ich ihr mehr sein können. Aber du, Herbert, wenn du ihr Herz gewinnen kannst, dann mache sie mir glücklich, das bitte ich mir aus.“

Herbert lächelt schmerzlich. „Du vergißt, Kurt, daß es nicht freie Wahl ist, die mich zu dieser Werbung zwingt. Aber immerhin, was in meinen Kräften steht, sie glücklich zu machen, soll geschehen.“

„Ich vertraue dir, Herbert und werde dich bei Holsfelds einführen. Meine schöne stolze Marianne, ich gönnte ihr wahrlich ein besseres Los als eines Mannes ungeliebte Frau zu werden.“

Etwa eine Stunde später steigen sie die Marmorstufen der im verschwendischen Sichter-glanz erstrahlenden Holsfeldschen Villa empor. Die Spitzen der Schellhauser Gesellschaft bewegen sich in luxuriösen und dennoch mit künstlerisch-vornehmen Geschmack ausgestatteten Räumen, eine Tafel, die Herberts stark entwickelten Schönheitsstun auf das Angenehmste berührt.

(Fortsetzung folgt.)

Weihnachten zu verschieben, sondern sie schon früher, spätestens jedoch bis 18. Dezember bei den Postämtern einzuliefern, da bei später abgegebenen Paketen die Absender angeichts der durch den andauernden Kriegszustand geschaffenen Knappheit der Postbetriebsmittel und der bekannten Schwierigkeiten im Bahnverkehr, nicht damit rechnen können, daß sie rechtzeitig ihren Bestimmungsort erreichen.

Sittler Nachrichten. Der Faust-Abend Hugo Delmel's (Berns Sempër) fand am 7. d. M. im hiesigen Stadttheater bei den vollzählig erschienenen Intelligenzkreisen unserer Stadt begeisterte Aufnahme. Der Künstler wird hier im Jänner einen zweiten Abend haben.

Zimmerbrand. In Feistritz bei Lembach entstand im Hause Nr. 81 ein Zimmerbrand. Dem diensthabende Stations-Inspektionsoffizier Herr Stöckl, Rudolf Simmerl vom Sch.-Reg. 26, welcher mit der Bereitschaft seines Zuges des Weges kam, ist es zu durch sein Eingreifen mit der Mannschaft zu verdanken, daß der Brand in einer halben Stunde gelöscht und ein Umsichgreifen des Feuers verhindert wurde. Immerhin erleidet die Besitzerin einen beträchtlichen Schaden.

Letzte Nachrichten

Osterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 10. Dezember. Amtlich wird heute veröffentlicht:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Verbündeten haben mit den zwischen Dnjepr und Donaumündung stehenden russischen und rumänischen Armeen der rumänischen Front Waffenstillstand geschlossen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

An der Piavedemündung entrisen Sturmtruppen des Oester Honved-Infanterieregimentes Nr. 32 dem Feinde den Brückenkopf von Bessanin. Es wurden sechs italienische Offiziere und 228 Mann gefangen genommen und 10 Maschinengewehre erbeutet.

Der Chef des Generalstabes.

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 10. Dezember. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 10. Dezember.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

An der flandrischen Front und in einzelnen Abschnitten der Scarpe und St. Quentin nahm das Artillerief Feuer von Mittag an zu. In kleineren Infanteriegefechten wurden die Engländer westlich Graincourt aus einigen Grabenstücken vertrieben. Ein englischer Vorstoß nördlich von La Baquerie scheiterte.

Front des deutschen Kronprinzen.

Kleinere Unternehmungen führten an verschiedenen Stellen der Front zur Gefangenahme einer Anzahl Franzosen. Vielfach lebhafteste Feuerstätigkeit. Auf dem östlichen Maasufer steigerte sie sich am Abend zu erheblicher Stärke und lebte nach ruhiger Nacht heute morgens erneut auf.

Westfront des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg.

Bayerische Landwehr drang nördlich von Bues in die französischen Gräben ein, nahm einen Offizier und 41 Mann gefangen und erbeutete einige Maschinengewehre.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die verbündeten Armeen haben mit den russischen und rumänischen Armeen der rumänischen Front zwischen dem Dnjepr und der Donaumündung einen Waffenstillstand abgeschlossen.

Mazedonische Front.

Keine größeren Kampfhandlungen.

Italienische Front.

Im Piavedelta erstürmten ungarische Honvedtruppen den italienischen Brückenkopf Sile östlich von Campo Sile und nahmen mehr als 200 Mann gefangen.

Der erste Generalquartiermeister v. Lubendorff.

Bereinsnachrichten.

Deutschnationaler Verein für Österreich.

Man ersucht uns um Aufnahme folgender Zeilen: Die Versammlung am 4. d. M. war für hiesige Verhältnisse sehr gut besucht. Der Redner, Herr Parteisekretär E. Sturm aus Wien, erntete für seine Ausführungen, welche die politischen Vorgänge der letzten Monate und die Stellungnahme der deutschradikalen Partei und ihre künftige Haltung betrafen, reichen Beifall und Zustimmung. In einer lebhaften Wechselrede wurden die Antriebe und Quertreibereien des jüdischen oder judenliberalen Großteils unserer Presse gekennzeichnet und zur Unterstützung der deutsch-arischen Zeitungen, sowie überhaupt zur Beteiligung am politischen und völkischen Leben aufgefördert. Der „Deutschnationale Verein“ wird in seinem Bemühen nicht erlahmen.

Die Jahreshauptversammlung des Franz-Josef-Vereines zur Unterstützung dürftigen Schüler der l. l. Staatsrealschule in Marburg findet Donnerstag den 13. d. M. um 5 Uhr in dem Beratungszimmer des gegenwärtigen Anstaltsgebäudes, Elisabethstraße Nr. 16, 2. Stock, statt. An alle Mitglieder des Vereines ergeht hiemit die Einladung zur Teilnahme.

Schaubühne und Kunst.

Stadttheater. Heute und morgen wird das allbeliebte Blumental-Kadelburgische Lustspiel „Im weißen Rösel“, von Franz Redl neu einstudiert, angeführt. Die Köselwirtin spielt Frau Wallner-Blaha, den Zählkellner Leopold Direktor Gustav Sege, den Berliner Giesele Franz Redl, die übrigen Hauptrollen Frau Berta Siege, sowie die Herren Helmar, Männel, Schröder und Weiß. Donnerstag zum zwölftenmale der Operettenschlager „Lang, lang ist's her“. Da der Andrang zu dieser Operette ein ganz außergewöhnlicher ist, bittet die Direktion, falls die Logen- und Stammgäbhaber auf ihre Plätze nicht selbst reflektieren, sie der Theaterkasse am Tage vor der Aufführung zum Weiterverkaufe zur Verfügung zu stellen. In Vorbereitung „Das Dreimäderlhaus“.

Stadtino. Heute zum erstenmale „Im Banne der Pflicht“ (Hand und Herz), Volksdrama von Ludwig Anzengruber. Dieses Filmwerk, welches als Meisterleistung der Wiener Kunstfilmindustrie bezeichnet werden darf, übertrifft in jeder Beziehung alles bisher auf diesem Gebiete Gebotene. Aus dem allgemein prächtigen Kunstleistungen (nur Darsteller der Wiener Hof- und Privattheater) ragt die Leistung Wilhelm Kitzsche vom deutschen Volkstheater ganz besonders hervor. Diesen Künstler in seiner Glanzrolle zu sehen, lohnt, das Kino zu besuchen. Der Rührer-Virtuose Josef Omatek spielt bei jeder Vorstellung.

Aus dem Gerichtssaale.

Millionenbetrüger in Marburg. Am 4. Dezember teilte Rechtsanwalt Dr. Koppmann der Grazer Sicherheitsbehörde mit, daß der Gesellschafter der Firma Josef Sadel n. Komp. in Marburg, Georg Engelhart, gefestgesetzt mit 723 000 K. nach Agram gefahren sei und dieses Geld der Firma sinnlos verschwende. Infolge telegraphischer Verfügung wurde Engelhart von einem Agramer Polizeiinspektor nach Graz gebracht. Er besaß nur mehr 800 K. und stellte sich irrthümlich. Die Grazer Polizei, die einen Schwindel vermutete, nahm Engelhart in Gewahrsam. Sadel begab sich nun nach Ternitz bei Neunkirchen in Niederösterreich zu seiner Hauptgläubigerin, der Eisenwarenfirma Schöller, um ihr mitzuteilen, daß er durch das Treiben seines Gesellschafters nicht imstande sei, seinen Verpflichtungen nachzukommen. Das noch übrige Vermögen bezifferte Sadel auf 120.000 K., die Forderungen der Firma Schöller auf 650 000 K. Diese hatte nämlich der Firma Sadel n. Co., die erst im Juli 1917 von Sadel mit einer Einlage von 45 000 K. und von Engelhart mit einer solchen von 35.000 K. gegründet worden war, bedeutende Summen zum Einkaufe von Lebensmitteln für ihre Arbeiter an die Grazer Zweiganstalt der Oesterreichischen Länderbank angewiesen, wo Engelhart am 29. November 653 400 K. abhob. Am 7. Dezember erstattete die Firma Schöller bei der Grazer Sicherheitsbehörde gegen Engelhart, Sadel und dessen Gattin Sophie Sadel die Strafanzeige wegen Betruges. Die gesamten Forderungen der Firma Schöller betragen 1.084.000 K. Nach Erkundigungen in Tüßfer und in Marburg, an dem Sitz der Firma, scheinen Sadel und Engelhart

einen betrügerischen Konkurs geplant zu haben. Sadel wurde samt seiner Gattin verhaftet. Franz Sadel gestand, daß Engelhart die ganzen Manipulationen im Einverständnis mit ihrem Gatten durchgeführt und das behobene Geld versteckt habe. Sadel gab nach einigem Zögern zu, daß er und Engelhart gemeinsam 635 000 K. in einer seiner Mutter, der Grundbesitzerin Juliana Maschowitz, gehörigen Holzhütte verborgen haben. Detektivs begaben sich nach Bebring und fanden tatsächlich eine Stahlkassette mit 636.000 K. Man erwachte auch Engelhart aus seinem „Irresein“. Der Schaden ist zum größten Teile gutgemacht durch das gefundene Geld und Sicherstellung auf die Häuser, die Sadel in Eagenberg bei Graz angekauft hatte. Es fehlen noch 60 000 K. Engelhart, Sadel und seine Frau wurden dem Landesgerichte eingeliefert. Engelhart, im Jahre 1893 zu Weiskensfeld in Krain geboren, soll einen ganz sinnlosen Aufwand getrieben, und zwar in einer Woche in Wien 35.000 K. verjubelt haben. Sadel ist um 3 Jahre jünger als sein Kompagnon.

Der Bahnportier als Deleinkäufer. Der 36jährige Bartlmaß P o j, pensionierter Portier der Südbahn in Pragerhof, erhielt von Konrad Segat in Pragerhof zum Ankaufe von Lebensmitteln, insbesondere Kürbisöl, 1000 K. Von diesem Betrage hat er 645 K. veruntrent und für sich selbst zum Ankaufe verschiedener Bedarfsgegenstände verwendet. Das Erkenntnisgericht verurteilte ihn zu drei Monaten schweren Kerker.

Preistreiberei beim Holzverkaufe. Der Marburger Zimmermeister und Hausbesitzer Johann Speß kaufte von Dr. Johann Majcingers Erben im Juli 1916 die Besitzungen Freudenegg und Wolfzettel samt der Gashausgerechtfame um 72 000 K. In der K. G. Karischowin begann er dann den Wald abzustocken. Das ganze dortige Waldgebiet gleicht heute einer Wüste. Das Holz verkaufte er anfangs in Marburg und als ihn hinsichtlich der Preise das Marburger Wirtschaftsamt dazwischenfuhr, an Ort und Stelle im Walde. Diebel machte er sich des Bergehens der Preistreiberei schuldig, das sich auf zahlreiche Fälle erstreckte, wegen denen er nun vor dem Erkenntnisgerichte angeklagt war. So hat er u. a. zuviel gefordert und erhalten: Von der Marburger Gefangenenhausverwaltung um 1950 K., Maria Ernescheg um 630 K., Maria Zinauer um 345 K., Firma Ludwig Franz und Söhne um 400 K., Roman Bachner um 240 K., Adolf Primmer um 120 K., Josefa Sterbal um 107 K., Agnes Stegenischel um 106 K. und von vielen anderen. Insgesamt hielt ihn die Anklage eine Preistreiberei um 4519 K. vor. Das Erkenntnisgericht verurteilte ihn zu vierzehn Tagen strengen Arrest, ferner zu 10.000 K. Geldstrafe und zur Veröffentlichung des Urteils.

Volkswirtschaft.

Neuerliche Verteuerung des Spiritus. Das Amt für Volksernährung hat im Einvernehmen mit dem Finanzministerium eine Erhöhung der Spirituspreise genehmigt. Es wurden die Preise für raffinierten Spiritus auf 340 K. (ausschließlich Steuer) erhöht. Mit Rücksicht auf die Erhöhung der Spirituspreise mußte auch der Preis für Brennspiritus auf 178.50 K. erhöht werden. Der Preis versteht sich frachtfrei der den Bestimmungsort nächstgelegenen Eisenbahnstation und ausschließlich etwaiger städtiger Abgaben. Es wurde für die Länder ein einheitlicher Preis festgesetzt.

Eingefendet.

Slowenische Sprachkurse an der Kovad-Engelharts Privatlehranstalt in Marburg. In den Nachmittagskurs werden Neuannahmen jeden Mittwoch und Samstag um 6 Uhr, an der Mädchenbürgerschule, Raffinogasse 1, in den Abendkurs jeden Montag und Donnerstag um 8 Uhr abends im alten Museumgebäude, Elisabethstraße 16, vorgenommen. Kovad, Anstaltsleiter, Marburg, Kaiserstraße 6.

Slowenischer Sprachkurs an der Privat-Lehranstalt Segat in Marburg. Der slowenische Sprachkurs beginnt Montag, den 10. Dezember um 6 Uhr abends. Dauer 6 Monate. Schulgeld monatlich 10 K. Kursstunden: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 6 bis 7 Uhr abends. Einschreibungen täglich von 11 bis 12 Uhr. Marburg, Wiltrichhofgasse 17, 1. Stock. 5579

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen unsere innigstgeliebte, edle und unvergeßliche Mutter, Schwieger- und Großmutter und Schwägerin

Hermine Freifrau von Teuchert-Kauffmann Edle von Traunsteinburg geb. Freiin von Kellner-Köllnstein

heute im 79. Lebensjahre unerwartet in die Ewigkeit abuberufen.

Die liebe Seele der Verstorbenen wird dem frommen Gebete der Gläubigen und vor allem deren Priestern am Altare empfohlen.

Fritz Freiherr von Teuchert-Kauffmann Edler von Traunsteinburg
k. u. k. Oberstleutnant (derzeit im Felde)

Marianne Freifrau von Teuchert-Kauffmann Edle von Traunsteinburg
Stiftsdame

Carletto Freiherr von Teuchert-Kauffmann Edler von Traunsteinburg
k. u. k. Major i. R., Hofmarschall Sr. Durchlaucht des Fürsten von Thurn und Taxis

Berta Wencelides, geb. Freiin von Teuchert-Kauffmann Edle von Traunsteinburg
als Kinder.

Andreine Freifrau von Teuchert-Kauffmann Edle von Traunsteinburg, geb. von Ciotta
Thekla Freifrau von Teuchert-Kauffmann Edle von Traunsteinburg, geb. Freiin von Bernhard
Karl Wencelides

k. u. k. Oberstauditor

Agnes Freifrau von Teuchert, geb. Gräfin Belrupt-Tissace

Geheimratswitwe
als Schwiegerkinder.

Sämtliche Enkel.

Die Beisetzung auf dem Stadtfriedhofe findet Dienstag den 11. Dezember 1917 um 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Bismarckstraße Nr. 23, aus statt.

Das feierl. Seelenamt wird Mittwoch den 12. d. M. um 10 Uhr in der Franziskaner-Pfarrkirche abgehalten werden.

Marburg, am 9. Dezember 1917.

R. I. P.

Alles spielt Klavier

ohne Unterricht, ohne Vor- und Notenkenntnisse, nach erstem Versuch korrekt und mit voller Begleitung durch das neue preisgekrönte Klavier-Spiel-System „Rapid“. Passendstes Weihnachtsgeschenk. Lehrheft K 10.—, mit Postversand K 10.80 franko. — „Rapid“, Musikalienverlag Wien, IX., Ruschdorferstraße 65. Verlangen Sie kostenlos Prospekt Nr. 17.

Milch-Karamellen für Christbaum

Citrolin, Senf, Kümmel, Stärke-Ersatz, Suppenwürze, Backpulver, zu haben bei Franz Huber, Tegetthoffstr. 1.

!! Soeben eingelaugt !!

Syazintben-Zwiebeln

sowie solche von Tulpen, Narzissen und Crocus in allen Farben. Nachdem Vorrat gering, empfehle ich, den Bedarf umgehend zu decken. M. Verdaj, Samenhandlung in Marburg, Sophienplatz. 8789

Haus

Mühlgasse 28 samt 2 Hofgebänden zu verkaufen. Anfrage in Bertw. d. Bl. 2900

Das Haus

Eisenstraße 14 ist zu verkaufen. Anfrage Tappenerplatz 3, 2 Stock rechts. 6469

Klavierstimmungen

werden meisterhaft, prompt und billigst hier sowie auswärts ausgeführt von J. Kuzler, Färbergasse 3, Barterre. 39

Frisch eingelaugt

Kleider-Farben blau und schwarz

Franz Huber, Tegetthoffstr. 1.

Das Haus

Drangasse 15 ist zu verkaufen. Anfrage Pfarrhofgasse 2, 2. Stock links. 8348

Marder, Otter,

Itis, Fuchs, Reh u. Hasenfelle lauft zu höchsten Tagespreisen M. Raiba, Brunndorf, Bembacherstraße 54.

Kaufe sofort kleines

Stück Baugrund, Garten oder Feld im Gemeinderayon Brunnndorf, an der Straße gelegen, bevorzugt Dfi. samt Preis u. Größenmaß an Felix Scharn, Chauffeur (Photograph), Innsbrud, Anatomiestraße 12. 2. St.

Ein Paar schwere 7147

Zugpferde

Apfelschimmel 5 1/2 Jahre, Dunkelbrauner 6 1/2 Jahre, zu verkaufen. Anfragen an Hans Tagger, Donauwörth bei Leoben. 7147

Erste Marburger Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik

gegründet 1889

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

Franz Neger, nur Burggasse 29,

anstoßend an das Theatergebäude

Erzeugung der bekannt dauerhaften Neger-Räder mit Präzisions-Kugellager, Freilauf mit automatisch. Rücktritt-Innenbremse

Reparaturen von Nähmaschinen, Fahrrädern u. Automobilen, sowie alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, aller fremden Facilitate werden fachmännisch u. billigst ausgeführt. Ladungen von Akkumulatoren für Elektro- u. Benzinautomobile werden zu jeder Zeit vorgenommen

Benzin- und Öl-Lager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände prompt u. billigst.

Lager der weltbekannt Pfaff-Nähmaschinen für Kunstleder, Stopfen und alle Näharbeiten, sowie auch anderer Nähmaschinen-Fabrikat. Ersatzteile von Nähmaschinen, sowie Fahrrädern, Gummireifen, Sättel, Öle, Nadeln u. c. Preisliste gratis u. franko.

Möbel

für komplette Brautausstattungen, Wohnungs-

Einrichtungen sowie Polstermöbel

in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Freie Besichtigung ohne Kaufzwang.

K. Wesiak, Marburg, Tegetthoffstr. 19



Kleiner Anzeiger.



Verschiedenes

25 Zigarren für drei Kilo Mollermehl. Anfr. in Ww. d. Bl.

Gebe 20 Eier für 5 Kilo Zucker. Anfr. in der Ww. d. Bl. 8675

Gebe Geflügel für einen Winterrod für 18 J. Burschen. Anfr. in der Ww. d. Bl. 8718

Gebe 5 L. Petroleum event. Lebensmittel f. schöne Damenschuhe Nr. 39. Schriftliche Anträge unt. „Tadellose Schuhe“ an W. d. B.

Gebe 1 L. Spiritus für 4 Kilo Zucker. Wo, sagt dir Ww. d. Bl. 8778

Frisches Brot gebe ich täglich für 1 Liter Milch Duchatschgasse 7, part. links. 8782

25 Stück Gasthaus-Sessel zu kaufen ev. mit Speck zu tauschen gesucht. Antr. unter „Gasthaus 25“ an Ww. d. Bl. 8779

Tausche 2 schöne gehäkelte Kinderwagendecken, 1 rote Tuchtschlecke und einen Spiegel für Mollermehl oder Polenta. Schillerstraße 6, Tür 5. 8784

Tausche feine Zigaretten und einen fast neuen Frad für Kohle, Rum, Tee, Fette oder Eier. Anfr. Burggasse 8, 1. St. 8771

Gebe einen neuen Anzug für einen 9-10jähr. Knaben gegen Lebensmittel Behrens, Reiserstraße 13, Tür 3. 8808

Gebe 1 Kilo feine Stärke für 100 Stück gute Zigaretten. Behrens, Reiserstraße 13, Tür 3. 8809

Verschaffe Bohnen-caffee für Holz und Kohle. Habi, Elisabethstraße 24.

1 Hänge- u. 1 Steh-lampe billig zu verkaufen oder für Lebensmittel einzutauschen. Zu besichtigen von 3-4 Uhr Perfostr. 6.

Gebe ein Paar Herrenschuhe Nr. 42 mit echten Ledersohlen für Eier oder Zucker. Anfr. in Ww. d. Bl. 8552

Zu kaufen gesucht

Ditwan-Ueberzug zu kaufen gesucht. Anfr. in der Ww. d. Bl. 8672

Schmalzdose zu kaufen gesucht. Adresse in Ww. d. B. 8687

Gebrauchte Gast-haus-Tischlucher und Eßbesteck werden gekauft im Gasthaus Kaserngasse 5. 8707

Gut erhaltene Schöß zu kaufen gesucht. Adresse in der Ww. d. Bl. 8704

Kurze Blüschjace, abgetragen, zu kaufen gesucht. Antr. unter „Blüschjace“ an W. d. B. 8806

Suche gut erhaltenes Fahrrad gegen Lebensmittel. Anfr. Kärntnerstraße 50, Johanna Pal.

Altmodische Möbel auch Divan, Sessel, Porzellan. Adr. in der Ww. d. Bl. 8795

Zu verkaufen

Gelegenheitskauf!

Speisezimmer-Ein-richtung, schön erhalten, alte, solide Arbeit im Renaissance-Stil, preiswürdig. Anfr. in Ww. d. B. 8617

Uniformmantel, schwarz, Bluse und Kappe, fast neu, Ueberzieher für 9jährigen Knaben. Anfr. in Ww. d. Bl.

Bücher für die Bürgerschule: Lehrprüfung: (1. Fachgruppe) zu kaufen gesucht. D. Steiner, Volksgartenst. 31. 8523

Moderner Samthut, neu, schwarz, Seidenblusen, Straußfedern, fast neuer Salonrod, zwei Gehörde, preiswert zu verkaufen. Mellingerstraße 12, Tür 6. 8719

Erträgl. Hausbesitz mit Kleinwohnungen, mit schönem Obst- und Gemüsegarten ist zu verkaufen. Anfr. in Ww. d. B. 8689

Weihnachtsgeschenk! Eisenbahn und Kinofilm zu verkaufen. Kofoschineggasse 119, rückwärts.

Damenschuhe zu verkaufen. Anfr. W. d. B. 8772

Kinderschuhe Nr. 28, 30, 32, Sternsohle zu verkaufen. Kärntnerstraße 47 im Hof, Tür 5. 8769

Trächtige Melkziege zu verkaufen. Mellingsberg 8.

2 Paar Schlittschuhe für Knaben zu verkaufen. Anfr. in Ww. d. Bl. 8780

Gut erhalt. Klavier preiswert zu verkaufen. Kärntnerstraße 7. 8767

Offiziers-Stuber mit Pelzbesatz und Mantel zu verkaufen. Schulhaus, Frauastauden bei Marb.

Schöne Pelzgarnitur weiß, zu verkaufen. Anfrage in d. Ww. d. Bl. 8768

Herren-Fahrrad mit Friedensschlauch, zu verkaufen. Preis 180 K. Fricterstr. 16. 8762

Trächtige Kuh schön, zu verkaufen. Marburg, Unterothweinerstraße 10. 8729

Guterhalt. Zülföfen zu verkaufen Brunnorf, Schulgasse 13. 8746

Meißnerheizung für 2 Zimmer, komplett, v. Küchen spartebd aus zum heizen und alten Bodentram ist abzugeben. Anfrage Hotel „Lamm“, Tegetthoffstraße.

Betteinsatz, Bluse und ein Fahrrad zu verkaufen. Kadettenschulgasse 13. 8801

Farbenreibmaschine und Schreibmaschine Mignon. Zu besichtigen Burgplatz 2, Möbelgesch

Zwei Zugpferde billig zu verkaufen bei Josef Mülle, Maria Rast. 8815

Toiletetisch, hübscher, mit Marmorplatte zu verkaufen. Luthergasse 4, 2. St. links.

Zu vermieten

Schön möbl. Zimmer separierter Eingang, samt Bedienung sogleich zu vermieten. Bismarckstr. 11, 1. Stock, Tür 3. 8701

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Schmidpl. 5, 1. Stock

Zu mieten gesucht

Wohnung mit 3-5 Zimmer zu mieten gesucht, sofort oder später. Der Vermittler bekommt dafür 5 Kilo Mollermehl und 25 Eier. Anträge unter „Erwachsene“ an Ww. d. B. 8748

Stellengesuche

Kontorist, militärfrei, guter Maschinenschreiber und Stenograph sucht Stelle. Antr. unter „Tüchtig“ an Ww. d. Bl.

Als Wirtschaftlerin gehe ich. Auskunft Ww. d. B. 8774

Suche Kostplatz für zwei Monate altes Vuberl, am liebsten außs Land. Anfrage Egger, Bezirksstraße 35, Brunnorf.

Offene Stellen

Ältere Köchin, die selbständig kochen kann, wird sofort aufgenommen. Anfr. Kärntnerstraße 6, im Geschäft. 8761

Bedienerin wird aufgenommen. Lendgasse 2, Bach- und Schließanstalt. 8745

Jüngere Köchin selbständig, die neben Bedienung auch leichte häusliche Arbeiten verrichtet, bei guter Kost und Entlohnung bis 1. Jänner gesucht. Adr. i. Ww. d. Bl.

Lehrjunge aus besserem Hause mit guter Schulbildung wird in einem Eisen- und Spezialegeschäft mit ganzer Beschäftigung aufgenommen. Anzutr. bei Primus, Fricterstraße 25. 8692

Einfache Bedienerin, e. rlich, wird sofort übern Tag aufgenommen. Bismarckstraße 13, 2. Stock rechts. 8802

Bedienerin für den halben Tag wird aufgenommen. Damenmodalon Schulgasse 5. 8788

Fleischhauergehilfe verlässlicher, wird gegen hohe Bezahlung aufgenommen. Antr. unter „Bosfach 42“ an Ww. d. B. 8707

Loge einviertel bis eine halbe zu mieten gesucht. Anfr. in Ww. d. Bl. 8787

Kinderloses Ehepaar sucht möbliertes oder unmöbliertes Zimmer mit Küchenbenützung sogleich beziehbar. Offerte unter „Pensionist“ an die Ww. q. Bl. 8807

Gesucht wird eine Person, die häufig zwischen Marburg und Graz hin und her fährt und bereit wäre, gegen Bezahlung immer ein Paket mitzunehmen. Anfrage in der Ww. d. Bl. 8766

Kontoristin, tüchtige Kraft, Kenntnis des Maschinenschreibens u. der Stenographie, schöne Handschrift. Der Posten ist dauernd. Offerte an die Champagn.-Kellerei Kieslinger, Götting bei Graz, Josef Bodstraße. 8786

Lehrjunge der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, aus besserem Hause und mit guter Schulbildung wird aufgenommen bei Alexander Rhydl, Spezereiwarenhandlung, Luthergasse 8. 8725

Verloren—Gefunden

Verloren einen neuen braunen Kinderwollschuh vom Stadtpark-Spielplatz zur Tegetthoffstraße. Abzugeben gegen Belohnung Oberst Schinnerer, Tegetthoffstraße 51. 8783

Gefunden Geldtäschchen mit kleinem Inhalt. Abzuholen Lebensmittelabgabestelle, Heizhaus. 8776

Mädchensohn, dunkelblau, in der Franz Josefstraße oder Neugasse. Abzugeben für Fett als Belohnung Franz Josefstraße 51, Tür 3. 8814

Korrespondenz

Suche alleinstehende Dame, (Witwe mit Kinder nicht ausgeschlossen), zwecks gemeinschaftl. Haushaltes ehrbarl Kennenlernen. Bei gegenseitiger Neigung Ehe nicht ausgeschlossen. Ernste Anträge erbet. unter „Trautes Heim“ an Ww. d. B. 866.

Industrieller und Gewerbetreibender „Buchhalter“ gesetzten Alters mit allen Kanzleiarbeiten vollkommen vertraut, empfiehlt sich ab Neujahr 1918 8734 nur für Nachmittags-Beschäftigung Gefällige Anträge unter „ehrenhaft“ an die Admin. d. Bl.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise tieffster und herzlichster Anteilnahme anlässlich des tragischen und furchtbaren Todes unserer heißgeliebten u. unvergesslichen Tochter u. Schwester, des Fräuleins

Marianne Cvitanic

sowie für das ehrende Geleite zur letzten Ruhestätte und die schönen Kranz- und Blumenpenden sprechen wir hiemit allen unseren tiefgefühlten Dank aus.

Angela und Georg Cvitanic.

Schwämme

trocken, Müsse laufe zu Höchstpreisen. Copetti, Marburg, Kaserngasse 11. 8716

Ein braver Spengler- 4708

Lehrjunge

wird sofort aufgenommen. Rudolf Blum und Sohn, Dachbedungs- u Spenglergeschäft, Carnerstraße 22

Geld-Darlehen

auch ohne 8189 Bürgen, ohne Vorspesen, erhalten Personen jeden Standes, auch Damen, bei K. 5.— monatlicher Abzahlung sowie Hypothekendarlehen effektiviert rasch, reell und billig Egmund Schilling, Bank- u. Estkomptebureau in Preßburg, Simonyi-Platz Nr. 10. (Retourmarke erbeten.)

Fuchsfelle

Marber, Otter-, Reh-, Zitis- und Hasenfelle lauft zu den besten Preisen Th. Braun, Kärntnerstraße 13.

Offene Stelle.

An der l. l. Staatsrealschule in Marburg kommt eine Schuldienststelle mit den systemmäßigen Bezügen sogleich zur provisorischen Besetzung. Bewerber deutscher Volksangehörigkeit haben ihre eigenhändig geschriebenen, vorschrittmäßig gestempelten und an den Stadtrat Marburg zu richtenden Ansuchen bis längstens 15. Dezember 1917 persönlich der Direktion der l. l. Staatsrealschule zu übergeben.

Dem Ansuchen sind Taufschein, Heimatschein, alle auf den Familienstand bezüglichen Urkunden, sowie die Nachweisungen über die bisherige Verwendung anzuschließen.

Bewerber, welche im Kanzleidienste verwendbar sind oder als Schlosser oder Mechaniker sich der Anstalt nützlich erweisen können, werden bevorzugt.

Stadtrat Marburg, am 3. Dezember 1917.

Der Bürgermeister: Dr. Schmiderer.

„Urax“-Schuhnägel

Patent Mausköpferl mit Dreispitz. Versand jedes Quantum per Post gegen Nachnahme.

Größe Nr. 2, 1 Paket zu 1000 Stück K 5,85

Größe Nr. 3, 1 Paket zu 1000 Stück K 7,85

ab 15. November l. J. auf obige Preise wegen Materialpreiserhöhung 10 Prozent Zenerungszuschlag.

Industrie- u. Versandwerke „Urax“, Graz, Straucherg. 15

Dankagung.

Für die herzliche Anteilnahme an dem unersehblichen Verluste unseres innigstgeliebten, herzenguten Vaters, bezw. Vaters, Bruders, Schwagers, Onkels und Schwiegerohnes, des Herrn

Josef Nadler
h. u. h. Hauptmannes i. R.

sowie für die ehrende zahlreiche Beteiligung am Beichenbegängnisse sprechen wir allen, insbesondere dem hochgeehrten Offizierskorps den innigsten Dank aus.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Stadtkino. Eingang Domplatz.

Nur 3 Tage. Heute einschließlich Donnerstag.

Im Banne der Pflicht.

(Mit Hand und Herz)

Volkschauspiel von E. Anzengruber. Sensationsfilmwerk.

Gastspiel des I. Heldeudarstellers vom Deutschen Volkstheater

Wilhelm Klitsch.

Musikalische Begleitung des Bithervirtuosen Josef Omulek.

Besichtigen Sie gefälligst die herrlichen Szenenbilder des Filmwerkes

„Im Banne der Pflicht“ in dem Schaufenster Edmund Schmidgasse 8

Stadttheater Marburg.

Nr. 5. Mittwoch 12. Dezember Serie gelb

3 Uhr nachm. Kindervorstellung 3 Uhr nachm.

Aschenbrödl

Kindermärchen von E. A. Görner.

Anfang 3 Uhr Ermäßigte Preise.

!!! Henny Porten kommt !!!

Marburger Bioskop 8. bis 11. Dezemb.

Claudi Geiser, Tragödie in 4 Akten

Henny Porten.

Bl. 32.748.

Straßensperre.

Infolge Kanalherstellungsarbeiten bleibt die Herrengasse zwischen dem Hauptplatz und der Edmund Schmidgasse am Mittwoch den 12. und Donnerstag den 13. Dezember für den Wagenverkehr abgesperrt.

Stadtrat Marburg, am 7. Dezember 1917.

Der Bürgermeister: Dr. Schmiderer.

„Willkommhof“

bei Marburg an der Station Bößnitz wird freihändig versteigert.

Der Besitz hat ein Ausmaß von 46 Hektar Acker, Wiesen, Weingärten, Wälder und ist ganz arrondiert. Das Schloß ist gut gebaut, daneben sind Stallungen für Rindvieh, Pferde und Schweinezucht, sowie andere Wirtschaftsgebäude.

Von Marburg ist das Besitztum eine halbe Stunde Wagenfahrt, von der Station Bößnitz einige Minuten entfernt.

Die freiwillige Versteigerung des Besitzes findet am 12. Dezember vormittags 10 Uhr auf dem Besitze Willkommhof selbst statt. Die früheren Ankündigungen sind hiemit richtiggestellt.

Ausrufspreis ist 110.000 K. und könnte ein größerer Teil des Kaufschillings am 1. Satz auf dem Gute verbleiben.

Volkskredit

(Ljudska posojilnica)
reg. Gen. m. unbeschr. Haftung
Laibach.

Grössere Mengen Rüben

kauft 8698

Brauerei Th. Götz.

Anfragen sind zu richten an die Brauerei.

Offerierte jedes Quantum, neue, starke, Papierstoff-

Säcke

(geeignet für Hülsenfrüchte, Kartoffeln etc.) Nur prompte Anträge unter „La Säcke Nr. 444“ an die Berv. 8777

Wenn Sie nach Graz kommen

besuchen Sie das 5195
Germania-Kaffeehaus, Graz, Lendkai 21.

täglich Konzert. Den ganzen Tag geöffnet.

Ausliegen aller gelesebenen Zeitungen.

Verabreichung von vorzüglichen Speisen und Getränken.

Die Anmeldestelle

für die

VII. Kriegsanzleihe - Lebensversicherung des k. k. Oesterr. Militär-Witwen- und Waisenfonds befindet sich im Amtsgebäude der k. k. Bezirkshauptmannschaft, 2. Stock, Tür 26. 7778

Jenes Fräulein

welches Sonntag abends im Theater an der Abendkassa mit Militäristen über Langeweile sprach, wird um bald. Wiedersehen gebeten. Hauptpostportal 7 Uhr 30 M. täglich. 8800

Apfel

werden täglich preiswert abgegeben im Magazin Kärntnerstraße 80. 8770

Geschäftshaus

Tegetthoffstraße 30, mit Garten, wird weg. Uebernahme eines anderen unter Eigenpreis verkauft. Anfrage beim Eigentümer. 8805

Bitherrunterricht

wird erteilt, monatl. 6 Stunden Preis 6 Kronen. — Anfragen Magdalengasse 24, parterre.

Zimmerpoliere

des Planlesens kundig, und

2 bis 3 Zimmererpartien

werden sofort aufgenommen.

Polierwochenlohn K 110.—, Arbeiterstundenlohn K 1.20 bei freier Wohnung, Beheizung und Beleuchtung. Verpflegung durch den Werkkonsum gegen Bezahlung. — Offerte sind zu richten an die „Werkleitung Sagor“.

Obstwein

nur allerfeinste Qualität, aus verlässlicher Hand

! kaufen wir in größeren Posten. !

Gest. Anträge unter „Obstwein.-B. 3451“ an die Annoncen-Expedition Haafenstein u. Vogler N. G. Wien 1., Schulerstr. 11